

PRESSEINFORMATION

ROB SCHOLTE - INS BLAUE HINEIN

24. OKTOBER BIS 21. NOVEMBER 2008

ERÖFFNUNG 24. OKTOBER 2008, 19.30 - 21.30 UHR

Wuppertal

HansPeter Nacke
Mitglied im Bundesverband
Deutscher Galerien e. V.Friedrich-Engels-Allee 165
42285 WuppertalGalerie 02 02/ 88 70 11
Ansage 02 02/ 88 70 83
Funk 0171 - 3235238
Fax 02 02/ 8 31 67info@galerie-epikur.de
www.galerie-epikur.de

Unsere aktuelle Ausstellung gibt einen Überblick über die aktuelle Malerei, Zeichnung und Skulptur von **Rob Scholte**, die zusammen mit älteren Arbeiten des niederländischen Künstlers gezeigt werden. Schon in den frühen achtziger Jahren wurde Scholte mit seinen hintersinnigen Gemälden bekannt, in denen er mit ironischer Distanz populäre Bildzitate der Hochkunst mit der Bildkultur der Gegenwart verbindet und so die Geschichtlichkeit der Bilder selbst sichtbar macht. Häufig setzt Scholte populäre Bilder aus der Kunstgeschichte ohne Scheu in neue Kontexte, um die hergebrachten Sehgewohnheiten zu irritieren und ein vielschichtiges Geflecht an Bedeutungen zu schaffen. Für seine Ideen schöpft Scholte aus einem reichhaltigen Bildarchiv, das er bereits im Alter von 16 Jahren begonnen hat und bis heute fortführt. Hervorstechendstes Merkmal seiner Kunst ist dabei, keine erkennbare Handschrift zu pflegen, sondern die Stilmittel kunsthistorischer Vorbilder variabel nach seinen Zwecken zu nutzen. Das Kriterium der Originalität interessiert Scholte daher weniger als individuellen Ausdruck der schaffenden Künstlerhand, sondern vielmehr auf der Ebene der Bildideen. Daher sind für ihn die Unterschiede zwischen Kunst und Kitsch, zwischen Malerei und Reproduktion absolut hinfällig. Nach dem tragischen Bombenanschlag 1994 gab Rob Scholte die ironische Distanz in seiner Kunst zunächst auf. In den letzten Jahren knüpft er jedoch erneut an frühere Bildthemen und sammelt für seine Werke populäre Bildquellen wie Streichholzschachteln, Stickbilder und althergebrachte Sinnsprüche oder untersucht das bildschöpfende Potential ganz alltäglicher Gegenstände wie Farbstifte und Marmeln.

Rob Scholte, 1958 geboren in Amsterdam, hat von 1977-82 Malerei und audiovisuelle Medien an der Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam studiert. Seit 1987 hatte er verschiedene Gastprofessuren inne. 1994 erlitt er durch einen Bombenanschlag schwere Verletzungen, wodurch sein Schaffen als Künstler jäh unterbrochen wurde. Erst im Jahr 2000 war es ihm möglich, das 1992 begonnene größte Wandgemälde unserer Zeit im Huis ten Bosch, Nagasaki, fertigzustellen. Von 1991-99 war Scholte Professor für Malerei an der Universität/Gesamthochschule, Kassel; im Anschluss daran für zwei Jahre am Hoger Instituut for de Schone Kunsten, Antwerpen. Sein Werk zeigt Scholte auf zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, darunter auf der documenta 8 (1987), in der Galerie Paul Maenz (1988), zur Biennale in Venedig (1990), im Stedelijk Museum in Amsterdam (1985, 1990, 1996, 2000), im Sprengel Museum Hannover (1994), im Museum Morsbroich Leverkusen (2004), im SMAK, Gent (2008) und in vielen anderen internationalen Häusern.

Susanne Buckesfeld M.A.

Im Rahmen der 7. Wuppertaler Museumsnacht am 25. Oktober 2008, laden wir um 21.00 Uhr zu **Franz Schuberts Winterreise** ein. Es spielt das Jazztrio:

Andre Enthöfer, *Saxofon & Klarinette* - **Ulrich Rasch**, *Klavier* - **Wolfgang Engelberts**, *Kontrabass*

Das Jazztrio führt die Lieder aus Franz Schuberts „Winterreise“ in eigenen Interpretationen und Improvisationen fort, lässt Wohlbekanntes neu entdecken, ohne dabei die Lyrik der Müllerschen Texte aus den Augen zu verlieren. Die Melodien des Komponisten klingen auch heute noch wunderschön und einzigartig. Die drei Wuppertaler Musiker laden ein zu einer Winterreise, die den Hörer nicht kalt lässt - ein extravaganter Konzerterlebnis, geprägt durch die ewig schönen Melodien der Schubertlieder und durch drei engagierte Musiker, die mit viel Respekt, Sensibilität und Improvisationslust einen völlig neuen Blick auf diese „alte“ Musik eröffnen.

Öffnungszeiten
Di - Fr 14 - 19, Sa 13 - 18 Uhr
und nach VereinbarungStadtparkasse Wuppertal
BLZ 330 500 00
Konto-Nr. 593 145IBAN:
DE 86 3305 000000005931 45
SWIFT-BIC.: WUPSDE 33Handelsregister Wuppertal
HRB 8298Geschäftsführer
HansPeter NackeUmsatzsteuer-Ident.Nr.
DE 162.191.534

Steuer-Nr. 131.5909.0069